

LWL-Universitätsklinikum Bochum
im LWL-PsychiatrieVerbund Westfalen

Klinik für Psychosomatische Medizin
und Psychotherapie

UK RUB UNIVERSITÄTSKLINIKUM DER
RUHR-UNIVERSITÄT BOCHUM

28.10.2021

Süchtig nach Online-Spielen oder Internetpornografie! – Welchen Einfluss haben sie auf das alltägliche Verhalten?

LWL-Universitätsklinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie sucht
Studienteilnehmer

Bochum (lwl). Computerspielsucht, Internet-Kaufsucht oder Cyberpornografie-Sucht – über 500.000 Menschen in Deutschland sind von einer Medienabhängigkeit betroffen. Das heißt, sie nutzen das Online-Angebot in einem exzessiven und sehr ungesunden Ausmaß. Eine von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) geförderte Forschungsgruppe (Sprecher: Prof. Dr. Matthias Brand, Universität Duisburg-Essen) mit Vertreterinnen und Vertretern verschiedener Universitäten Deutschlands untersucht derzeit in verschiedenen Teilprojekten die Impulse und das Verhalten von Internet-Nutzerinnen und -Nutzern. Das Wissenschaftler-Team um Prof. Dr. Martin Diers, Abteilung Klinische und Experimentelle Verhaltensmedizin der Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie im LWL-Universitätsklinikum der Ruhr-Universität Bochum, konzentriert sich in einem Teilprojekt vor allem auf die Auswirkungen von Internetspiel- und Pornografiesucht auf kognitive Prozesse und Reizreaktivität insbesondere in Stresssituationen. Für ihre Untersuchungen benötigen sie interessierte männliche Teilnehmer, die bereit sind, an zwei Tagen und zuhause verschiedene Studienaufgaben zu erfüllen.

„Wir wollen herausfinden, ob betroffene und nicht betroffene Menschen Aufgaben unterschiedlich angehen, und die Ursachen ergründen“, so der Psychologe Prof. Martin Diers. „Führt übermäßiger Konsum von Internetspielen und Pornografie zu einer

Veränderung der Gehirnfunktionen? Und wie hoch muss der Konsum sein, um tatsächlich von einer Beeinträchtigung zu sprechen?“ Die Untersuchung soll Antworten zu diesen Fragen liefern und helfen, die alltäglichen Probleme betroffener Menschen besser zu verstehen.

Angesprochen sind heterosexuelle Männer zwischen 18 und 50 Jahren, die viel im Internet unterwegs sind, spielen und/oder Pornografie konsumieren. Die Studienteilnehmer sollen bestimmte Aufgaben bearbeiten. Gleichzeitig werden ihnen verschiedene Bilder zum Beispiel mit Gaming-Szenen oder pornografischen Inhalten gezeigt. Am zweiten Tag wird ein fMRT-Scan (funktionelle Magnetresonanztomographie) durchgeführt. Dabei handelt es sich um eine schmerzfreie, nicht-invasive Untersuchung. Ein weiterer Teil der Aufgaben kann im Laufe von zwei Wochen zuhause erledigt werden. Das gesamte Experiment wird mit insgesamt bis zu 122 Euro vergütet. Teilnehmer können nach jedem Abschnitt entscheiden, ob sie die Aufgaben fortsetzen wollen.

Ansprechpartner bei Fragen ist Lukas Mallon, Telefon-Anrufbeantworter 0234 5077-3225. Interessierte können sich auch per E-Mail: verhaltensmedizin-accid@rub.de anmelden.

Bildzeile:

Online-Sucht und ihre Auswirkungen: Ein Forschungsprojekt untersucht aktuell, inwiefern das Verhalten der Internet-Nutzerinnen und -Nutzer beeinflusst wird.

Pressekontakt:
Rosa Sommer
LWL-Universitätsklinikum Bochum
Tel.: 0151 40635802
E-Mail: rosa.sommer@lwl.org
Alexandrinestraße 1-3
44791 Bochum

LWL-Pressestelle
Tel.: 0251 591-235
Fax: 0251 591-4770
E-Mail: presse@lwl.org
Freiherr-vom-Stein-Platz 1
48133 Münster